

# Schon gewusst ?

Informationsblatt des Vereins

**Bürger und Polizei e.V.**



**Nr.: 1/2009**

## Inhalt:

- Editorial
- Gutdrauf-Tag
- Aktionstag Alkohol und andere Drogen
- Krimiautorin liest
- Pressekonferenz zum Präventionspreis
- Vortrag „Gefahren neuer Medien“
- Madagascar 2



Interessierte Zuhörer beim Vortrag „Gefahren neuer Medien“

## Editorial



Liebe Mitglieder,

wie Sie aus der neuen Ausgabe des Info-Blattes entnehmen können, gestalteten sich die Vereinsaktivitäten im 2. Halbjahr des letzten Jahres fassettenreich. Der Verein unterstützte Aktionen in Grundschulen, die sich mit Bewegung, Entspannung und Stressbewältigung im Schulalltag und in höheren Klassen mit Alkohol und Drogen im Alltag des Straßenverkehrs befassten.

Neben der Prävention kam auch die Literatur nicht zu kurz. So konnte eine Lesung der türkischen Krimi-Autorin Hülya Özkan mit in das Programm aufgenommen werden.

Die Auslobung des Präventionspreises 2008 und die damit einhergehende Pressekonferenz und Berichterstattung haben den Verein erneut in das besondere Interesse der Öffentlichkeit gerückt. Mit der Übersendung des Flyers hierzu wurden Sie mit den entsprechenden Informationen versorgt. Die Rede des 2. Vorsitzenden Uwe Brunnengräber anlässlich der Pressekonferenz finden Sie nachstehend abgedruckt. Inzwischen hat die einberufene Jury die Preisträger ermittelt. Zur Preisverleihung, die voraussichtlich im März stattfinden wird, habe ich den alten und neuen Hessischen Innenminister, Herrn Volker Bouffier, eingeladen. Sie erhalten ebenso hierzu rechtzeitig eine Einladung.

Als eine weitere öffentlichkeitswirksame Veranstaltung zeigte sich der Vortrag über die „Gefahren neuer Medien“ von Andreas Arnemann vom Hessischen Landeskriminalamt in Wiesbaden. Fast 100 Gäste verfolgten interessiert den informativen Vortrag. Die Einzelheiten hierzu können Sie dem Presseauszug entnehmen.

Zum Jahresabschluss hatte der Verein sich ein Weihnachtsgeschenk für die Erst- und Zweitklässler der Viernheimer Schulen ausgedacht. Als Dankeschön für die Unterstützung der Kinder beim Projekt „Hilfeinseln mit dem Kinderkommissar Leon“ wurden diese in den vorweihnachtlichen Kultfilm „Madagascar 2“ ins Kinopolis Viernheim eingeladen. Mit dieser Veranstaltung sollte die Idee und der Sinn der Hilfeinseln nochmals bei den Kindern ins Bewusstsein gerückt und verfestigt werden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr  
Werner Breitwieser  
Heppenheim, 06.02.09

## „Gutdrauf-Tag“ in der Biedensandschule Lampertheim

Anfang Juni führte die Biedensandschule Lampertheim erstmals einen „Gutdrauf-Tag“ mit knapp 150 Schülerinnen und Schülern durch. Diese konnten sich im Schulhof an den unterschiedlichsten Aktivitäten beteiligen. Im Angebot waren eine Kletterwand, Einradfahren, Kistenklettern, eine Hüpfburg und ein Hip-Hop-Workshop. Neben der Schule und dem Verein Bürger und Polizei beteiligten sich auch an der Ausrichtung die Sportjugend



Schüler bei der Getränkeausgabe

Bergstraße, das Diakonische Werk, das Netzwerk gegen Gewalt und der Kinderschutzbund. Die Durchführung dieses Sporttages ist Teil der Schulkampagne „Bewegte Schule“, durch die Elemente der Bewegung, Entspannung und Stressbewältigung in den Schulalltag integriert werden sollen. Im weitesten Sinne dienen solche Aktionen auch einer sehr frühen Prävention von Kriminalität, weshalb sich der Verein sehr gerne dabei engagiert hat.

## Aktionstag Alkohol und andere Drogen im Kinopolis Viernheim

Kampf dem Flattrate- und Komasaufen, unter diesem Motto begrüßte Polizeivizepräsident und 2. Vorsitzender Uwe Brunnengräber am 17. Juni rund 600 Schülerinnen und Schüler im Kinopolis Viernheim, wo sonst Unterhaltungsfilm gezeigt werden. Das Polizeipräsidium Südhessen hatte unter Federführung von Peter Hoffmann, Vorstandsmitglied und Jugendkoordinator der Polizei, die Oberstufenschüler von Viernheimer Schulen zum Projekttag „Alkohol und andere Drogen im Straßenverkehr“ eingeladen. Damit konnte die Serie ähnlicher Veranstaltungen im Kreis Bergstraße



mit Unterstützung des Vereins fortgesetzt werden. In einem Kinosaal erfuhren die Schülerinnen und Schüler welche Folgen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr nach sich ziehen können. In dem ersten Filmbeitrag „Ein starker Abgang“ konnte eine Schülerin ihre Freunde von einer Trunkenheitsfahrt abhalten, die Geschichte fand somit ein gutes

Ende. Tragisch endete dagegen der zweite Film mit dem Titel „Die letzte Sekunde“, in dem deutlich vorgeführt wurde, was passieren kann, wenn man verantwortungslos handelt und betrunken ein Auto steuert. Die Moderation zu den Filmen erfolgte durch Beamte der Hessischen Bereitschaftspolizei. Eine Ausstellung im Foyer des Kinos, organisiert von Drogenberatung, Krankenkassen und Gesundheitsamt, komplettierte die Veranstaltung.

## Ausscheiden von Helmut Hörtler aus dem Vorstand



Helmut Hörtler war Gründungsvorstandsmitglied und gehörte insgesamt 12 Jahre dem Vorstand an. Bei der diesjährigen Vorstandswahl hat er nicht mehr kandidiert, da er in diesem Jahr aus dem Berufsleben bei der Stadtverwaltung Bensheim ausscheidet. Für seine Nachfolge hat er selbst Sorge getragen. In der Vorstandssitzung im Juni hat ihn der Vorsitzende unter Würdigung seiner konstruktiven Mitarbeit mit einem Geschenk verabschiedet.

## Türkische Krimiautorin liest in Bensheim

Anlässlich der Buchmesse in Frankfurt mit dem Gastland Türkei gelang es dem Frauenbüro der Stadt Bensheim in Kooperation mit dem Ausländerbeirat und dem Deutsch-Türkischen Freundeskreis die türkische Krimi-Autorin Hülya Özkan für eine Lesung in der Stadtbibliothek Bensheim für den 23. September zu gewinnen. Der Verein Bürger und Polizei unterstützte die gut besuchte Lesung über das 3. Buch der Autorin mit dem Titel „In deiner Hand“, da über den Krimi auch das deutsch-türkische Verhältnis thematisiert wird und der Verein in zurückliegender Zeit bereits Kontakte zu dem Deutsch-Türkischen Freundeskreis geknüpft hat.



## Beratungsmobil der Polizei unterwegs

Der Verein beteiligte sich am 24. Oktober mit einem Infostand an der Auftaktveranstaltung des Polizeipräsidiums Südhessen „Mit Sicherheit für Sie unterwegs“. Das Beratungsmobil der Polizei begann in Bensheim seine Rundreise in mehrere Städte in der Region Starkenburg. Bürgerinnen und Bürgern wurden damit ein breit gefächertes Informationsangebot rund um die Kriminalprävention geboten.

## Auslobung Präventionspreis 2008

### Unsichtbarer Beitrag – sichtbarer Erfolg

Unter diesem Motto suchte der Verein Bürger und Polizei e.V. Präventionsprojekte im Kreis Bergstraße und möchte dabei den Präventionspreis vergeben, der mit 1000 Euro dotiert ist.

Der Flyer, der zu diesem Anlass entworfen wurde, ist allen Mitgliedern mit einem gesonderten Schreiben zugegangen.

Die Pressekonferenz dazu fand am 27. Oktober im Landratsamt Heppenheim statt.

Die Printmedien haben regional und überregional berichtet. Bis zum Einsendeschluss am 31.12.08 gingen zwölf aussagekräftige Bewerbungen ein. Die Jury, die neben Vorstandsmitgliedern auch mit externen Experten besetzt war, entschied am 20.01.09 über die Preisvergabe. Die Preisverleihung soll im



Uwe Brunnengräber, Werner Breitwieser, Karl Jungmann und Reinhard Helm (Vorstandsmitglieder) bei der Pressekonferenz

März im Beisein des Hessischen Innenministers, Herrn Volker Bouffier, erfolgen. Der Termin wird noch bestimmt.

Fest steht, dass alle Einsendungen entsprechend honoriert werden.

### Die Rede, die vom 2. Vorsitzenden Uwe Brunnengräber anlässlich der Pressekonferenz gehalten wurde, ist nachstehend abgedruckt.

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

„unsichtbarer Beitrag – sichtbarer Erfolg“, unter diesem Motto vergibt der Verein Bürger und Polizei e.V. **den Regionalen Präventionspreis 2008**. Ich darf an dieser Stelle nochmals allen Medienvertretern recht herzlich für Ihr Interesse an dieser Aktion danken, denn Sie sind neben den eigenen Aktivitäten des Vereins Bürger und Polizei e.V. eine unabdingbare Plattform zur Information der Bevölkerung. Eine immer schnelllebigere Zeit mit rasanten Entwicklungen in allen Lebensbereichen macht auch vor einem der gesellschaftlich bedeutendsten Faktoren nicht halt: der Kriminalität. Heutzutage ist es nicht ohne weiteres erkennbar, wo und vor allem wie Gefahren für die Bürgerinnen und Bürger lauern. Anonyme Wohnraumverhältnisse, einander fremde Nachbarn und eine immer älter werdende Gesellschaft sind nur einige Gelegenheiten, die sich kriminelle Energien geschickt zu Nutze machen. Die Tendenz zum bevorzugten Opfer „älterer Mensch“ zeigt hierbei ein Straftatenphänomen, dessen Entstehung diesem sozialen Umstand gezielt zugeschrieben wird. Weiter gestalten eine zunehmend computerisierte und datenvernetzte Welt unseren Alltag zwar in vielerlei Hinsicht praktikabler und einfacher. So schafft dieser an sich positiv zu bewertende Fortschritt jedoch auch neue Nischen für Straftaten. Es entstehen oftmals

latente Angriffsflächen für das kriminelle Betätigungsfeld, die für ein anvisiertes Opfer im schlimmsten Fall unsichtbar bleiben. Begriffe wie „Skimming“ oder „Phishing“, vor Jahren noch nichtssagende Termini, zeugen von der hoch technologisierten Entwicklung auf diesem Gebiet. Doch auch das klassische Einbruchsdelikt, das es gerade in der „dunklen Jahreszeit“ im Auge zu behalten gilt oder die zunehmende Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen geben zu erkennen, dass weder Neues vor Altem noch Altes vor Neuem Halt macht. Daneben lauern auch in einem von uns allen täglich genutzten Umfeld Gefahren, die es zu bekämpfen gilt: im Straßenverkehr. Hier sind insbesondere Kinder, die regelmäßig schwächsten Glieder der Gesellschaft, betroffen, beispielsweise beim Spielen oder auf dem Schulweg. Eine moderne und gut aufgestellte Polizei, die in Hessen hoch professionell und kompetent erfolgreich Ergebnisse erzielt, ist ebenso wie eine effektiv arbeitende Justiz zur Bekämpfung der nächsten Generation von Straftaten ein wichtiger und bedeutender Baustein. Eine Straftat im Keime ihres Entstehens zu ersticken bedeutet jedoch das höchste Maß an Sicherheit, das eine Gesellschaft zu produzieren weiß. Dieses Ziel zu erreichen ist eine der meist unterschätzten und gleichzeitig eine der wichtigsten gesamtsozialen Aufgaben überhaupt. Unzählige Menschen sind tagtäglich um ein friedliches und gewaltfreies Zusammenleben bemüht. Sie nehmen sich dieser Aufgabe an und leisten dabei Beachtliches von unschätzbarem Wert: Sie leisten Präventionsarbeit! Aktuell hat die Hessische Landesregierung, im Konsens mit allen im Hessischen Landtag vertretenen Parteien, eine Präventionsoffensive gestartet. Kernpunkte des Aktionsprogramms sind u.a.

- die Präventionsarbeit in die Fläche zu tragen mit dem Ziel, vorhandene örtliche Aktivitäten zu nutzen und bekannt zu machen
- ein „Netzwerk der Aktiven“ zu knüpfen, um ehrenamtliches Engagement zu fördern
- einen Präventions-Atlas zu erstellen, der den Zugriff auf alle in Hessen aktiven Gruppen und Programme zur Gewaltprävention ermöglicht
- die Medienkompetenz von Eltern und Lehrern zu stärken und
- die zielgruppenorientierte Gewaltprävention für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende zu verbessern, um nur einige Teilaspekte zu beleuchten.

Dass die Anstrengung bestehender Projekte und Einrichtungen Früchte trägt, zeigen aktuelle Statistiken. Als Beispiel sei der besonders schwere Fall des Diebstahls aufgezeigt. So lassen sich viele Einbrüche durch bewusste Vorsichtsmaßnahmen vermeiden. Dank Sensibilisierung der Bevölkerung und aufklärender Maßnahmen verzeichnet man die letzten Jahre auch an der Bergstraße kontinuierlich einen positiven Verlauf:

Wurden im Jahre 2003 noch insgesamt 3.746 dieser Delikte statistisch erfasst, waren es Ende vergangenen Jahres nur noch 2.686. Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der Delikte, die aufgeklärt wurden von 338 auf 589 zu, d.h. die Aufklärungsquote wurde von 9.2 auf 21.9 % gesteigert. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang: Im Fall des psychisch extrem belastenden Wohnungseinbruchdiebstahls bleiben in Hessen mittlerweile über 40 Prozent im Versuchsstadium stecken. Dies ist

nicht nur mit staatlichen, d.h. polizeilichen Vorbeugungsprogrammen, erreicht worden, nein auch private Initiativen wie beispielsweise durch das Programm „Wachsamer Nachbar“, tragen erheblich zu einer Verbesserung der Situation bei. Damit dieser oftmals unsichtbare Beitrag zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger nicht im Verborgenen bleibt und seine verdiente Wertschätzung erhält, vergibt der Verein Bürger und Polizei e.V. den **Regionalen Präventionspreis 2008**, der mit 1000 Euro dotiert ist. Prämiert werden alle Initiativen, Konzepte und Projekte – auch zu diesem Anlass neu gegründete –, die sich der Prävention verschrieben haben.



Dabei geht der Verein Bürger und Polizei e.V. mit gutem Beispiel voran:

Seit bereits 12 Jahren leistet der Verein im Kreis Bergstraße Präventionsarbeit auf allen Gebieten der Delinquenz. Neben öffentlichen Vorträgen und Ausstellungen werden unter anderem Projekte an Schulen oder Gemeinden unterstützt und beraten. Das Spektrum ist weit gefächert. Von „Sicherheit rund ums Haus“ und „Alkoholprävention zur Fastnachtszeit“ reicht das Betätigungsfeld bis hin zur kostenlosen Überlassung von Kinderbüchern zum Thema „Diebstahl und Gewalt“ an Kindergärten und Kindertagesstätten und polizeilicher Jugendarbeit. In Zusammenarbeit mit der Polizei half der Verein u.a. bei der Einrichtung von „Hilfseinseln für Kinder und Senioren“ in Viernheim, Hirschhorn, Lampertheim, Mörlenbach und Bürstadt, unterstützte die Jugendverkehrsschule im Kreis Bergstraße durch Zurverfügungstellung von Funkempfängern und zeichnete für die Veranstaltung „Sportler gegen Gewalt“ verantwortlich. Selbstverständlich darf die bisher sehr erfolgreiche Arbeit nicht zum Ausruhen animieren. Auch aus diesem Grund möchte der Verein Bürger und Polizei e.V. einen neuen Anstoß zum Weitermachen geben und aufzeigen, wie unabdingbar eine kontinuierliche Präventionsarbeit nach wie vor ist. Zudem wird durch diese Aktion den einzelnen Projektgruppen und Einrichtungen auf regionaler Ebene erstmals ermöglicht, sich gegenseitig kennen zu lernen, einen Erfahrungsaustausch ins Leben zu rufen und voneinander zu profitieren. Noch im Entstehen befindliche Initiativen sollen in ihrem Bestreben motiviert werden und erhalten gleichzeitig kompetente und erfahrene Ansprechpartner.

Ziel ist somit eine Art Bestandsaufnahme der existenten Konzepte und deren Verlinkung untereinander für eine effektive und unkomplizierte Kooperation. Wir möchten damit auch allen interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Möglichkeit geben, sich ganz konkret für Präventionsprojekte zu engagieren. Da alle, die sich der Arbeit am Wohle der Gemeinschaft selbstlos annehmen, bereits jetzt schon Sieger sind, werden am Ende auch alle gemeldeten Präventionsprojekte durch die Jury honoriert. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung an dieser Aktion und möchten Sie, sehr geehrte Medienvertreter, nochmals recht herzlich bitten, dieses Ansinnen in die breite Öffentlichkeit zu tragen und auch in der Folgezeit darüber zu berichten, damit wir gemeinsam weiterhin in der Präventionsarbeit erfolgreich sein können.

## Vortrag Gefahren neuer Medien

Der Verein hatte für den 12. November zu einem Vortrag über die „Gefahren neuer Medien, Chancen und Risiken des Internet“ in den Veranstaltungssaal der Fa. Wicom in Heppenheim eingeladen. Die fast 100 Gäste hatten dabei die Gelegenheit, einen exzellenten Vortrag von Kriminalhauptkommissar Andraes Arnemann vom Hessischen Landeskriminalamt Wiesbaden, einem Fachmann auf diesem Gebiet, zu hören. Neben allen Vorstandsmitgliedern konnten auch einige Vereinsmitglieder begrüßt werden. Nachstehend ist der **Bericht des Bergsträßer Anzeigers vom 14.12.08** mit Erlaubnis des Redakteurs zum Nachlesen abgedruckt:



Andreas Arnemann in Aktion

### Umgang mit neuen Medien lernen

Gewaltvideos auf Schülerhandys nehmen zu. In den beiden vergangenen Jahren stellt die Polizei in Hessen einen verstärkten Umlauf verbotener Bilder und Filmszenen fest. Kaum ein Jugendlicher, der nicht schon mindestens ein Mal eine nicht-jugendfreie Darstellung aus dem Internet heruntergeladen oder auf seinem Mobiltelefon empfangen hat.

Kriminalhauptkommissar Andreas Arnemann spricht von einem Stück „Schulalltag“, in dem die modernen Multimediageräte eine immer größere Rolle spielen. Arnemann ist Jugendkoordinator beim Hessischen Landeskriminalamt und kennt die Erlebniswelten der Nutzer aus jahrelanger Erfahrung.

### Plädoyer für sensiblen Umgang

Statt Handyverbot auf Pausenhöfen und erhobenem Zeigefinger plädiert er für einen sensiblen Umgang mit den neuen Medien und die möglichst frühe Vermittlung von Werten, die vom Elternhaus über den Kindergarten bis in die Schulzeit anhalten müsse. Am Mittwoch hatte der Verein Bürger und Polizei zu einer Vortragsveranstaltung nach Heppenheim eingeladen. Der stellvertretende Vorsitzende Uwe Brunnengräber begrüßte etliche Vertreter aus Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen zum Vortrag, der von einer kleinen Ausstellung begleitet wurde.

### Positive Aspekte und latente Gefahr

Im Wicom-Forum betonte Brunnengräber die positiven Aspekte einer zunehmend vernetzten Informationsgesellschaft und warnte vor den latenten Gefahren des schnellen und barrierefreien Datenstroms: „Das Internet öffnet Nischen für neue Straftaten.“ Datenmissbrauch (Phishing) und das Ausspähen von Bank- und Kreditkartennummern (Skimming) sind nur zwei Beispiele für das kriminelle Potenzial im Umfeld neuer Medien.

Ein Schwerpunkt im Verein sind der Aufbau eines umfangreichen Präventionsnetzwerkes und regionale Projekte für mehr Sicherheit und Zusammenarbeit. „Kommuni-

kation“ lautete auch des Schlagwort im Vortrag von Andreas Arnemann. Wer mit seinem Kind über die Inhalte im Internet offen spricht und wirkliches Interesse an den jugendlichen Lebenswelten zeigt, hat schon viel in Punkto Medienkompetenz getan. „Seien sie ein guter Ansprechpartner“, so Arnemann, der selbst Vater zweier Schulkinder ist.

Wer den Nachwuchs unkontrolliert im Internet herumstochern lässt, öffnet den Weg zu gewalttätigen und pornografischen Inhalten. Ein wirklicher Schutz vor psychischen Schäden sei nur durch eine gezielte Verhaltensprävention und der Vermittlung von Medienkompetenz, Respekt, Courage, Selbstbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein möglich.



Das Auditorium

Vor den schlimmsten Szenen hat Arnemann sein Publikum in Heppenheim verschont. In sogenannten „Snuffs“ (Tötungsfilmern) werden Menschen enthauptet oder angezündet, Leichen zerstückelt und Kinder missbraucht. Die Videos kursieren auf Schulhöfen und werden per Bluetooth-Funktion wahllos per Handy verschickt.

„Wehren“ kann man sich gegen die Filme kaum, so der Kriminalhauptkommissar. Allerdings sollten Eltern und Lehrer – in dieser Reihenfolge – mit den Kindern über

Inhalte reden und klare Vorgaben zur Nutzung neuer Medien setzen. „Kinder lechzen nach Grenzen“, betont Andreas Arnemann.

### **Aus dem Blickwinkel der Kinder**

Dabei gelte es, das Thema nicht durch die Brille des Erwachsenen zu sehen: Wer das psychische Potenzial von Heranwachsenden respektiert und fordert, der kommuniziert auf einer gleichen Ebene und kann sich ein präzises Bild vom individuellen Nutzverhalten machen.

Rechtliche Schranken sind schnell überbrückt: Der deutsche Jugendmedienschutz ist mit einem Klick ins weltweite Netz Lichtjahre entfernt. Selbst extreme Inhalte werden mit dem Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit abgesegnet.

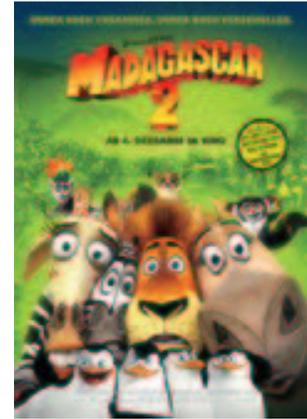
Kinder und Jugendliche, die regelmäßig Gewalt verherrlichende Darstellungen konsumieren, laufen Gefahr, den Bezug zur Realität zu verlieren und in bestimmten Situationen nachahmerisch zu reagieren: Mit Killerspielen (Shooter) wie „Counter Strike“ trainiert die US-Armee Soldaten für den realen Einsatz. Ein tatsächlicher Jugendschutz sei in diesem Bereich ebenso illusorisch wie die Spielszenen selbst. Kaum ein Filter, der nicht zu knacken ist.

Vielmehr sei es eine gesellschaftliche Aufgabe, Kindern das Rüstzeug für einen wachsam, souveränen und selbstbewussten Umgang mit den neuen Medien mit aufs Leben zu geben. Mediengewalt dürfe nicht unter den Teppich gekehrt werden. „Wir müssen uns für das interessieren, was unsere Kinder interessiert.“

## Hilfeinseln und Madagascar



Mit einem Brief an die Eltern der Grundschülerinnen und -schüler der ersten bzw. zweiten Klassen der Viernheimer Schulen hatte der Verein die Kinder zu einem Kinobesuch am 18. Dezember in das Kinopolis eingeladen. Der Einladung waren fast 400 Kinder mit ihren Lehrerinnen und Lehrern gefolgt. Dort wurde der vorweihnachtliche Kultfilm „Madagascar 2“



vorgeführt. Der Verein wollte sich damit bei den Kindern für die Unterstützung bei dem Projekt „Hilfeinseln mit dem Kinderkommissar Leon“ bedanken, das bereits 2005 in Viernheim eingeführt wurde. Die bisherigen Erfahrungswerte zeigen, dass das Projekt hervorragend angenommen ist und auch bei Eltern und Lehrern Akzeptanz gefunden hat.

Andere Städte und Gemeinden im Kreis haben sich diesem Beispiel inzwischen angeschlossen.

## Kuriosität aus dem Polizeialtag

### Der pfiffige Erstklässler und die Hilfeinsel; eine wahre Begebenheit

Zum Ende des Sommers suchte ein Erstklässler nach Schulschluss ein Friseurgeschäft, das sich durch das entsprechende Plakat als Hilfeinsel auswies, in der Viernheimer Innenstadt auf. Er deutete an, dass er sich nicht wohlfühle und Hilfe brauche. Mitfühlend bot ihm die Inhaberin erst einen Sitzplatz und danach ein Getränk wahlweise Wasser, Limonade oder Cola an. Ohne große Überlegung entschied er sich für Cola um nach dessen Genuss ersichtlich genesen die Hilfeinsel wieder zu verlassen. Tage später wiederholte sich die Begebenheit mit der Regieänderung, dass der Erstklässler nun in Begleitung eines Mitschülers erschien, beide Unwohlsein andeuteten und sich erneut für das Heilmittel Cola entschieden. Wiederum Tage später erschien der Junge nochmals, diesmal mit zwei Mitschülern. Der Nothelferin holte sich danach Rat beim Jugendkoordinator der Polizei. Dieser setzte letztlich dem Treiben ein Ende und klärte die Jungs bei einem erneuten Besuch der Hilfeinsel über deren eigentliche Funktion auf. Zur Entschuldigung führten die Hilfesuchenden an, dass sie zu Hause kein Cola bekämen und diesen Trick anwandten, um so an das ersehnte Getränk zu gelangen. Ob die Eltern der Kinder, die über den Vorfall informiert wurden, von ihrem absoluten Cola-Verbot nun hin und wieder abweichen, ist nicht überliefert.

